GRÜNES KROKODIL

GLB
Grüne Liste Bensheim
DIE GRÜNEN
Wählergemeinschaft für Demokratie und Umwelt

N° 1 / 2017
10. April

Liebe Bensheimer Grüne!

Ihr haltet die neuste Ausgabe des Grünen Krokodils in Händen. Im Leitartikel stellt sich unser Bundestagskandidat Moritz in Form eines Interviews persönlich und inhaltlich vor. Die weiteren Texte befassen sich mit aktuellen politischen Fragen der Bundespolitik.
Ihr seht: Unsere Zeichen stehen schon auf Wahlkampagne.
Wir wünschen gute grüne Lektüre!

Eure SprecherInnen und Moritz

TERMINE

26. April, 19 Uhr, Sportpark West
Jahreshauptversammlung der GLB

29. April, 14 bis 19 Uhr, Saalbau Lichtspiele, Wilhelmstr. 38, Heppenheim
Aktionstag „Wölfe hier bei uns?“

1. Mai, 10 Uhr, Bahnhof Zwingenberg
Weinlagenwanderung mit Direktkandidat Moritz Müller nach Heppenheim

14. Mai, 14 bis 18 Uhr, Lampertheim
Frühlingsfest zum Muttertag
mit Altrhein-Küstenfahrt

Repair-Café Bergstraße
Termine jeweils von 14 bis 17 Uhr

30. April, Naturschutzzentrum (NZB)
7. Mai, Repair Kids ab 9 Jahren, NZB
20. Mai, Festhalle Lautern (mit Pflanzentausch)
24. Juni, Kaiserstraße 43, Lampertheim

Grüne Runde, immer im Präsenzhof

Montag, 15. Mai, 19 Uhr
Wofür stehen die GRÜNEN gegenwärtig?

Dienstag, 27. Juni, 19 Uhr
Chinas neue Seidenstraße – die Expansion nach Westen und ihre Folgen
(gemeinsam mit dem Nord-Süd-Forum)

Jeden Dienstag ab 20 Uhr im Restaurant Präsenzhof: **Öffentliche Fraktionssitzung**

IN DIESEM GRÜNEN KROKODIL

(Seite 2) **Leitartikel: Bundestagswahl**
(Seite 3) **Kritik an Abschiebungspolitik**
(Seite 4) **Die Energiewende soll gelingen**
(Seite 5) **Europa und SoLaWi**

MORITZ MÜLLER

Unser Bundestagskandidat für den Kreis Bergstraße

Am 24. September wird ein neuer Bundestag gewählt. Im Kreis Bergstraße, dem Wahlkreis 188, können rund 215.000 Wahlberechtigte entscheiden, welchem der sechs Direktkandidierenden sie ihre Erststimme geben.
Der jüngste Anwärter auf das Direktmandat heißt Moritz Müller und ist der Kandidat der Grünen. Der 24-jährige Bensheimer punktet nicht nur mit jahrelanger politischer Erfahrung auf kommunaler Ebene, sondern auch mit viel Fachwissen, das er sich nicht nur im Rahmen seines Studiums der Politikwissenschaften und Ethnologie, sondern auch während seines mehrmonatigen Forschungsaufenthaltes in Äthiopien angeeignet hat.

GLB-Sprecher Wolfram Fendler hat den grünen Direktkandidaten Moritz Müller, der seinen politischen Heimathafen in der GLB hat und für die Bensheimer seit 2011 in der Stadtverordnetenversammlung sitzt, interviewt:

Moritz, welche Themen sind für Dich die wichtigsten Themen des Jahres 2017?

Moritz: Als Grüne steht für uns die Umwelt immer an erster Stelle. Die Themen um Ökologie, Natur- und Umweltschutz sind inzwischen in einer breiten Mehrheit der Gesellschaft angekommen: Das fängt bei bewusster Ernährung an und reicht bis zum Verzicht auf das Auto zugunsten des Fahrrads. Trotzdem ist noch viel zu tun, um unsere Klimaziele zu erreichen. Ganz vorne steht dabei der Ausbau der Erneuerbaren Energien zur Strom- und Wärmeversorgung auf regionaler Ebene.
Der zweite Komplex, der diese Wahl bestimmen wird, ist der einer globalen Gerechtigkeit. Es genügt dabei aus grüner Sicht nicht, die von der SPD gepredigte soziale Gerechtigkeit für Deutschland zu denken. In einer globalisierten Welt muss der Blick über die Grenzen gewagt werden und Gerechtigkeit als urgrünes Sozialthema verstanden werden. Unser Wohlstand basiert schließlich auch auf der Ausbeutung anderer. Zudem schüren wir die Probleme in anderen Teilen der Welt. Alles, was unter den Begriff Integration zusammengefasst werden kann, ist eng verknüpft mit globaler Gerechtigkeit. Zusammenleben wird bereichert durch interkulturellen Dialog und Respekt. Mein Ziel ist es, diese Botschaft in die Herzen der Menschen zu tragen, nicht bloß in ihre Köpfe.

Und als dritten Schwerpunkt meiner Kampagne möchte ich unsere Lebenswirklichkeit nennen: Im Jahr 2017 ist das Leben ohne eine Europäische Union und ohne den Austausch der Kulturen undenkbar. Jeden Tag bereichert sie uns, ob beim Essen, in den Medien, bei der Arbeit oder in der Freizeit. Alle, die dagegen kämpfen, diese Union der Freiheiten zu untergraben, stellen sich gegen die längste Periode des Friedens in Europa.

Gegen Dr. Michael Meister (CDU) und Christine Lambrecht (SPD) sehen die Chancen, das Direktmandat zu gewinnen, schlecht aus. Warum trittst Du trotzdem an?

Moritz: Ich habe mich dazu entschieden, gegen die beiden „Dinosaurier“ anzutreten, weil die Bergstraße einen Neuanfang braucht. Meister und Lambrecht, die seit 23 bzw. 19 Jahren Mitglied des Bundestags sind, haben längst den Bezug zu ihrer Heimat verloren.
Außerdem sind Menschen unter 30 Jahren im Bundestag unterrepräsentiert. Mit meiner Kandidatur will ich insbesondere die jungen Leute ansprechen und das, was ihnen wichtig ist, auf die politische Tagesordnung bringen.

Sprecht Moritz an!
Eure Anregungen könnt ihr im Rahmen seiner Veranstaltungen, per Email oder in den sozialen Netzwerken loswerden.

moritz.mueller@gruene-bergstrasse.de

„VOR REISEN NACH AFGHANISTAN WIRD DRINGEND GEWARNT“

„Der Aufenthalt in weiten Teilen des Landes bleibt gefährlich. Jeder längerfristige Aufenthalt ist mit zusätzlichen Risiken behaftet. Bereits bei der Planung des Aufenthaltes sollten die Sicherheitslage und die daraus resultierenden Bewegungseinschränkungen beachtet werden. Zudem sollte der Aufenthalt auf der Basis eines tragfähigen professionellen Sicherheitskonzepts durchgeführt werden.“
„Von Überlandfahrten wird dringend abgeraten. Wo solche zwingend stattfinden müssen, sollten sie auch in vergleichsweise ruhigeren Landesteilen nur im Konvoi, nach Möglichkeit bewacht und mit professioneller Begleitung durchgeführt werden. Die Sicherheitslage auf der Strecke muss zeitnah zur Fahrt sorgfältig abgeklärt werden. Es wird davor gewarnt, an ungesicherten Orten zu übernachten.“
So schreibt das Auswärtige Amt in seinen aktuellen Reisehinweisen für Afghanistan. Trotzdem werden von Deutschland Flüchtlinge nach Afghanistan abgeschoben. Das Innenministerium behauptet, es gäbe sichere Landesteile, die Regierung habe die Lage unter Kontrolle.

Viele der Abgeschobenen waren seit vielen Jahren nicht mehr in Afghanistan, das Land ist ihnen fremd, manche werden aus einem Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnis herausgerissen.

Die Grüne Liste Bensheim hält Abschiebungen nach Afghanistan für unverantwortlich, insbesondere wenn sie Menschen einer kulturellen, sozialen oder religiösen Minderheit oder Personen ohne familiäre Einbindung in Afghanistan betreffen. Die GLB fordert von der hessischen Landesregierung, sich nicht an den Abschiebungen zu beteiligen und im Bundesrat einen Abschiebestopp durchzusetzen.
„Die Bundesregierung will nicht akzeptieren, dass die Ziele des Bundeswehreinsatzes in Afghanistan nicht erreicht wurden. Sie lügt sich lieber die Sicherheitslage schön. Zum Opfer des politischen Selbstbetrugs werden die Flüchtlinge“, so GLB-Sprecher Wolfram Fendler zur Erklärung.

Wolfram Fendler

SICHERE HERKUNFTSLÄNDER

Als sicherer Herkunftsstaat definiert das Gesetz Länder, die ein demokratisches System besitzen und es sich aufgrund der allgemeinen politischen Lage beweisen lässt, dass dort generell keine staatliche Verfolgung stattfindet. Außerdem ist der Staat in der Lage, Personen vor nichtstaatlicher Verfolgung zu schützen. Existieren Rechts- und Verwaltungsvorschriften zum Schutz der Bevölkerung, gilt die sogenannte Regelvermutung, dass keine Verfolgungsgefahr vorliegt. Als sicher gelten zur Zeit die Mitgliedstaaten der Europäischen Union, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, der Kosovo, Mazedonien, Montenegro, Senegal und Serbien.
Der Bundesrat stimmte der Vorlage, die Maghrebstaaten als sichere Herkunftsländer einzuordnen, nicht zu. Fast alle Bundesländer mit grüner Beteiligung lehnten dies ab.

In den Maghrebstaaten werden immer noch Homosexuelle, kritische Journalist*innen und Aktivist*innen eingesperrt. Somit begrüßten Amnesty International und Pro Asyl diese Entscheidung. Die Regelvermutung kann also nicht angewendet werden.
In diesem Sinne darf es auch keine Abschiebungen nach Afghanistan geben. Verfolgung findet durch staatliche und nichtstaatliche Akteure wie Taliban, Al-Kaida und dem Islamischen Staat statt. Eine Einteilung in sichere und nicht sichere Landesteile lehnt UNHCR ab. Trotzdem vertritt Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) die Meinung, dass es sichere Landesteile gibt. Gegen die Abschiebepraxis wenden sich Menschenrechtsorganisationen und mehrere rot-grün regierte Bundesländer.

Birgit Rinke

DIE ENERGIEWENDE SOLL GELINGEN

Grüne bringen Klimaschutz voran
Klimaschutz geht uns alle an. Um die negativen Auswirkungen des Klimawandels zu begrenzen muss der Ausstoß von CO_2 um 80 bis 95 Prozent verringert werden. Dazu sind wir gemeinsam aufgerufen.

Bensheim ist Modellkommune beim Masterplan „100% Klimaschutz“ des Bundes. Als GLB wollen wir helfen, dieses Ziel zu erreichen. Energieeinsparung ist hierbei eine wichtige Säule. Erste Erfolge der Stadt sind energetische Sanierungen von städtischen Liegenschaften sowie die Umstellung des Strombezuges auf Ökostrom, der Beleuchtung auf LED und des Fuhrparks auf E-Mobilität. Als Grüne wollen und können wir das Ziel nur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern erreichen. Daher haben wir bereits 2007 ein städtisches Förderprogramm aufgelegt, das energetische Sanierungen bei Altbauten gefördert hat.

Mit dem Hessentag kam ein weiteres Förderprogramm hinzu, mit dem Ziel, die Erzeugung erneuerbaren Stroms über Photovolatik-Anlagen zu fördern. Bis Ende 2016 wurden bereits 56 PV-Anlagen beantragt.

Im Koalitonsvertrag von 2016 haben wir Grüne erreicht, dass das Förderprogramm Klimaschutz mit dem Förderprogramm Klimaschutz plus zusammengelegt und überarbeitet wird, Die Fördersumme wurde auf 30.000 Euro erhöht. Zusätzlich konnten wir erreichen, dass für 2017 weitere 15.000 Euro bereitgestellt wurden, um bei Sanierungsprojekten gezielt eine Sonderförderung für sogenannte Bauherrengemeinschaften zu ermöglichen.

Neues Förderprogramm in Bensheim
Ab dem 1. Februar gibt es ein neues, verbessertes Förderprogramm Klimaschutz der Stadt Bensheim. Ein für uns Grüne wichtiges Ziel aus dem Koalitionsvertrag haben wir damit umgesetzt. Das neue Förderprogramm wirbt und bezuschusst weiterhin die Sanierungen Privater zur Steigerung der Energieeffizienz mit bis zu 2.000 Euro pro Objekt. Neu sind die Sonderförderung für Bauherrengemeinschaften sowie die Förderung von Stromspeichern, Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Entsiegelungen mit bis zu 3.000 Euro pro Objekt.

Ebenso wird die Stromerzeugung durch PV-Anlagen weiter bezuschusst, und zwar mit bis zu 4.000 Euro pro Objekt. Selbstverständlich berät und hilft unser städtischer Energieberater bei den Planungen.

Mit diesen Neuerungen soll die CO_2- bzw. Energieeinsparung im Bereich der Bestandsgebäude weiter vorangebracht werden, um die Ziele des Masterplans „100% Klimaschutz“ zu erreichen.

Die Verbesserung des Stadtklimas und die Erhöhung des städtischen Grünanteils sollen durch die neuen Förderungen von Begrünungen und Entsiegelungen erreicht werden.
Im Bereich der energetischen Einzelmaßnahmen sind der Austausch von Haustüren und Fenstern sowie die Dämmung der Fassade äußerst wirkungsvoll. In diesem Zusammenhang ist auch die Förderung für Bauherrengemeinschaften zu beachten. Diese soll dazu anregen, Sanierungen im Quartier gemeinsam zu planen und umzusetzen. So entsteht eine größere Klimaschutzwirkung bei möglichst geringen Kosten für den einzelnen Bauherren durch Vergabe des gemeinsamen, größeren Auftrages.

Außerdem trägt die Zusammenlegung und Erweiterung des Förderprogramms zur Übersichtlichkeit für Bürgerinnen und Bürger bei.

Im Rahmen der Energie und Baumesse Anfang Februar wurde das neue Programm von unserem grünen Dezernenten Adil Oyan vorgestellt und am städischen Klimastand auf der Messe beworben.

Doris Sterzelmaier

EUROPA IM HERZEN

Europa verteidigen und den Lobbyisten entreißen: „Take back control“ ist der Slogan, mit dem EU-Gegner die Menschen für den Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union gewonnen haben. Der Brexit und die Anti-EU-Propaganda der Rechts- und Linkspopulisten haben eine neue Massenbewegung zur Verteidigung Europas hervorgebracht: „Pulse of Europe“.

Die GLB hat am 25. März, dem 60. Jahrestag der Römischen Verträge, einen Infostand veranstaltet, für Europa geworben und Unterschriften gesammelt: Für ein EU-weites Verbot des krebserregenden Pflanzengiftes Glyphosat und gegen die Einrichtung von außerhalb der Gesetze stehenden europäischen Investitionsgerichtshöfen. Außerdem stimmten rund 20 Sängerinnen und Sänger um 12 Uhr die Europahymne „Ode an die Freude“ an.

Das Gefühl, in Europa von fremden Mächten beherrscht zu werden ist nicht unbegründet. Die Macht geht von nicht-öffentlichen Beratungen der Staatschefs aus statt von öffentlichen Sitzungen des Parlamentes, die Verwaltung wird von einer Europäischen Kommission geleitet, in der eine mehr als zweifelhafter Fach- und Führungskompetenz wie der deutsche Kommissar Günther Oettinger Karriere macht. Eine schwache Führung mit mangelhafter öffentlicher Kontrolle, das sind beste Bedingungen für die Arbeit von Lobbyisten. Sie tummeln sich entsprechend zahlreich in Brüssel. Entscheidungen der Europäischen Kommission und Ausführungsbestimmungen der Verwaltung werden von ihnen ganz wesentlich mitformuliert. Während in der europäischen Öffentlichkeit der Meinungskampf über das weitere Bestehen der EU tobt, lebt wie in einer Glaskugel das Brüssel aus Bürokratie und Lobbyisten fort und gebiert Vorschläge und Verordnungen, denen man auf den ersten Blick ansieht, dass sie nur den Interessen der Großkonzerne dienen.
Wir wollen die Kontrolle nicht aus, sondern in Europa zurückholen. Wir wissen, dass wir, die Menschen, ein einiges Europa brauchen: als Schutz vor Krieg und zur Sicherung von Freiheit, Umwelt und Wohlstand.
Dafür unterstützen wir europaweite Öffentlichkeitskampagnen und fordern die Stärkung des europäischen Parlaments und der Transparenz und Kontrolle der Lobbyisten.

Wolfram Fendler

SOLIDARISCHE LANDWIRTSCHAFT

Die solidarische Gemeinschaft „Gemüsegarten Hoxhohl“ mit insgesamt 35 Unterstützer*innen, davon 17 aus Bensheim, startet im April. Im Februar wurde das Feld vorbereitet, Gemüse ausgesät und Jungpflanzen wurden gesetzt. Etwa 40 Gemüsesorten werden zunächst von zwei Gärtnern im Nebenerwerb für 30 Verbraucher*innen (Anteile) auf Pachtflächen nach den Prinzipien des biointensiven Gemüseanbaus angebaut. Langfristig ist eine ganzjährige Vollversorgung der Verbrauchergruppe mit Obst und Gemüse im Vollerwerb geplant: „Das ist wirklich spannend. Alle freuen sich schon auf die erste Lieferung“, schwärmt Bundestagskandidat und Hobbykoch Moritz Müller.

Jedes Mitglied zahlt einen festen monatlichen Betrag an die Landwirtin Vivian Glover. Was im Laufe des Jahres geerntet wird, wird geteilt.

Alles wird unverpackt angeliefert und das Gemüse muss keiner Norm entsprechen. Es wird nichts weggeworfen und aktiv etwas für die Erhaltung der bäuerlichen Landwirtschaft in der Region unternommen.

Weitere Infos findet Ihr unter
gemuesegarten-hoxhohl.de

Birgit Rinke

GRÜNES KROKODIL

Damit die GLB auch bei der Produktion ihres Grünen Krokodils ökologisch und umweltbewusst handeln kann, bitten wir alle Empfänger, die das Grüne Krokodil in Zukunft nur noch als PDF-Datei erhalten wollen, um eine kurze Mail an die Sprecher:
sprecher@gruene-bensheim.de

Helfen Sie uns, grüne Politik von Grund auf grün zu gestalten!

#derjungegrüne
ICH WÄHLE
MORITZ

UNTERSTÜTZEN SIE UNS UND UNSEREN BUNDESTAGSKANDIDATEN MORITZ MÜLLER

Spenden an die GLB
Stichwort „Bundestagswahl 2017“
Bezirkssparkasse Bensheim
IBAN: DE73 5095 0068 0001 0677 68

Spenden können im Rahmen der Steuererklärung mittels einer Steuererstattung in Höhe von 50 Prozent beim Finanzamt berücksichtigt werden. Unser Kassenwart schickt Ihnen die Spendenbescheinigungen zu Beginn des Folgejahres zu.

Die Grüne Liste Bensheim – DIE GRÜNEN wünscht frohe Ostern!

Satz/Gestaltung: Moritz A. Müller

Druck: Ihr Partner rund um den Druck! hbodruck offset.digital www.hbodruck.de

Auflage: 500 Stück

Das Grüne Krokodil wurde auf 100% Altpapier gedruckt

www.gruene-bensheim.de

Grünes Krokodil
Mitteilungsblatt der Grünen Liste Bensheim – DIE GRÜNEN; Erscheinung unregelmäßig.

V.i.S.d.P.: Die Sprecherinnen und Sprecher der GLB Annette Müller, Pater-Delp-Str. 32, 64625 Bensheim